

**Poetics
and
Politics
of Data**

29.05.2015–30.08.2015

hek.ch

Poetics and Politics of Data

de

Das interdisziplinäre Projekt «Poetics and Politics of Data» findet in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern statt:

**Critical
Media
Lab
Basel**

Institute of
Experimental
Design and Media
Cultures

Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung
Centre d'évaluation des choix technologiques
Centro per la valutazione delle scelte tecnologiche
Centre for Technology Assessment



éca I

**— HEAD
GENÈVE**

EPFL
ÉCOLE POLYTECHNIQUE
FÉDÉRALE DE LAUSANNE

EPFL+ECAL LAB

Hes-so
Haute école spécialisée
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

Das Kooperationsprojekt «Poetics and Politics of Data» wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia im Rahmen des Schwerpunkts «Digitale Kultur» unterstützt.

prohelvetia

Die Ausstellung wird ausserdem unterstützt von:

ROLDENFUND

**MIGROS
kulturprozent**

Das HeK wird unterstützt von:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

**christoph
merian
stiftung basel**

Kanton Basel-Stadt
Kultur

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

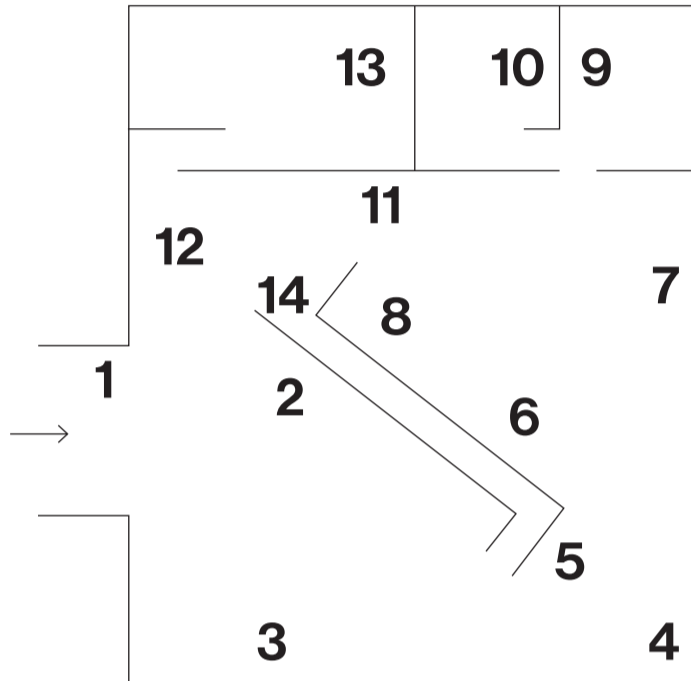
H3K

Haus der
elektronischen
Künste
Basel



Kristin Lucas, *Air on the Go*, 2014, Multi-Media Installation

Poetics and Politics of Data



Die Ausstellung *«Poetics and Politics of Data»* reflektiert das Leben in einer zunehmend von Daten gesteuerten Welt. Täglich generiert jeder von uns eine nahezu unfassbare Anzahl von Daten. Jede Aktion im Internet hinterlässt digitale Spuren. Ausgehend von den Phänomenen *«Big Data»* und *«Datamining»*, also der Auswertung von Daten, werden künstlerische Positionen präsentiert, die den kontinuierlichen Datenstrom in unterschiedlicher Weise – von netzbasierten Installationen bis hin zu grafischen Datenvisualisierungen – anschaulich machen und die Ambivalenz des Lebens in einer *«datifizierten»* Welt kritisch hinterfragen.

1 Rafael Lozano-Hemmer (MEX/CAN) *Zero Noon*, 2013 Multi-Media Objekt

Die Uhr von Lozano-Hemmer macht die zeitliche Dimension von Daten während eines Tageszyklus sichtbar. Die Uhr greift online auf verschiedene Statistiken zu und stellt deren Werte mittels einem unterschiedlich schnell drehenden Zeiger dar. Der 24-Stunden-Zyklus verdeutlicht den Ursprung und die Quintessenz der Datengenerierung. *Zero Noon* selbst ist ein Kommentar auf diesen Zyklus und stellt durch seine Visualisierung Fragen zu Sinn und Zweck einer möglichst grossen Datensammlung. Durch die selektive Betrachtung von Einzelstatistiken wird offenbar, wie diffus und grenzenlos die Daten im Internet sind und wie gross die Herausforderung für eine sinnvolle Verarbeitung dieser Quantifizierung des menschlichen Seins ist.

2 Jennifer Lyn Morone (USA) *Jennifer Lyn Morone Inc*, 2014 Multi-Media Installation

Mit *Jennifer Lyn Morone Inc* wird die Künstlerin Jennifer Lyn Morone Akteurin der globalen Datenökonomie. Morone gründete eine Firma, deren Ziel die Wertschöpfung und Ausbeutung der Daten ihrer eigenen Person ist. Ihr eigener Name wird zur Marke und das Firmenpotenzial basiert auf Spekulationen über ihre eigene Zukunft. Damit werden Morones eigene Beliebtheit, ihre sozialen Kontakte, ihre beruflichen Erfolge, aber auch ihre körperlichen Ressourcen, wie Blut, Schweiß und Tränen, zu kapitalistischen Faktoren ihrer Firma. Was zunächst absurd erscheinen mag, entpuppt sich als Charakterisierung eines real funktionierenden Daten- und

Finanzsystems, in denen aus persönlichen Datensätzen weltweit Kapital geschlagen wird. Morone widersetzt sich diesem Gebrauch von persönlichen Daten und Informationen und beansprucht diese als ihren eigenen Besitz, deren Wertschöpfung ihr selbst zusteht. Sie führt uns damit vor Augen, welche vermarkteten Werte die Datenspuren jedes Einzelnen generieren, ohne dass diese an der Wertschöpfung beteiligt sind.

3 Christopher Baker (USA) *Hello World! or: How I Learned to Stop Listening and Love the Noise*, 2008 Mehrkanalige Multi-Media Installation

Über 5'000 Videotagebücher auf YouTube nutzte Christopher Baker für seine Videoinstallation. Thema seiner Arbeit ist das Dilemma

der Videoblogger, sich zwar mit jedem Video-Upload der globalen Netzgemeinschaft mitteilen zu können, aber gleichzeitig den riesigen Videopool nur um ein weiteres Datenfile zu erweitern und somit die Wahrscheinlichkeit ungesehen im Datenmeer zu verschwinden vergrössern. Durch die simultane Wiedergabe der Tagebücher zeigt Baker die Unmöglichkeit einer menschlichen Perzeption der digitalen Datenwelt und verweist gleichzeitig darauf, wie Technologien unser Selbstbild formen. Er kritisiert die heutige Multioptions- und Überforderungsgesellschaft und begreift das Internet als Ursache und Phänomen dieser Gesellschaft.

4 Ellie Harrison (GB) *Timelines*, 2013 Print

Timelines ist der Höhepunkt in Ellie Harrisons künstlerischer Auseinandersetzung mit Datensammlungen ihres eigenen Lebens. Nachdem sie beispielsweise ihre Essgewohnheiten (*Eat 22*, 2001) oder ihre Fortbewegungsmuster (*Gold Card Adventures*, 2005) untersuchte, entwickelte sie 2006 *Timelines* aus dem Gefühl heraus, sich ständig auf der Arbeit zu befinden und keine Freizeit mehr zu haben. Indem Harrison alles notierte, was sie 4 Wochen lang tat, um ihre Work-Life-Balance zu untersuchen und letztlich zu optimieren, machte sie sich zu einer Angestellten ihrer Selbst, und häufte damit letztlich immer mehr Arbeit an. Die Faszination der Selbstbeobachtung und -erfassung, die immer mehr Menschen verspüren, treibt die Künstlerin damit auf die Spitze und analysiert diesen Trend einer *Quantified Self*-Bewegung mit ihrem Selbstexperiment. Die Ambivalenz des Datenspeicherns zwischen Anziehung und Unterwerfung macht Harrison nachvollziehbar, indem der Betrachter selbst zwischen Neugier und Abschreckung schwankt.

5 Kristin Lucas (USA) *Air on the Go*, 2014 Multi-Media Installation

Air on the Go präsentiert auf vier Bildschirmen Kristin Lucas' ironisch-dystopisches Bild des Menschen in der Datengesellschaft. 360°-Panoramaaufnahmen zeigen die Künstlerin während eines Spaziergangs durch eine amerikanische Vorstadtdiöle. In der Totalität der Selbstbespiegelung verweist die Arbeit auf das Paradigma des Vernetzenseins und die Zwangsläufigkeit eines ständig generierten Datenstroms in einer überwachten Welt. Lucas' Monolog, der aus Online-Kommentaren zu Monitoring und Tracking erstellt wurde, bringt ihre Ironie und ihren Humor zum Ausdruck. Der Mensch erscheint unfähig, zwischen realem Selbst und digitaler Identität zu unterscheiden und seine Verhaltensweisen werden zunehmend von grossen Technologiekonzernen vorgegeben und ausgewertet. Der Körper wird inszeniert als Schnittstelle zwischen physischer und digitaler Welt.

6 Marc Lee (CH) *Pic-me*, 2013 Netzprojekt

In *Pic-me* nutzt Marc Lee die Informationen und Daten der Social Media Plattform Instagram. Durch Geo Tagging greift der Künstler auf die geographischen Daten der Instagram-Posts zu, die unter dem Hashtag *me* veröffentlicht wurden und verbindet beide Informationen in einer 3D-Animation der Weltkarte. Auf der Website www.pic-me.com kann auch aktiv nach Nutzern oder Tags und deren Verortung gesucht werden. Was zunächst wie eine abwechslungsreiche virtuelle Reise quer über alle Kontinente erscheint, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als voyeuristischer Blick in das inszenierte Privatleben von Instagram-Nutzern. Marc Lee verdeutlicht in seiner Arbeit die Dimension der globalen Kommunikation im Internet und die Schnelligkeit, mit der Daten unterschiedlicher Herkunft verknüpft werden können und damit unfreiwillig Informationen preisgeben.

7 R. Luke DuBois (USA), *A More Perfect Union*, 2011 Multimedia installation

R. Luke DuBois entwirft mit *A More Perfect Union* eine alternative Kartografie der USA, in der er nicht wie üblich auf Ergebnisse aus Bevölkerungsbefragungen zurückgreift, sondern auf ein riesiges Datenarsenal aus 21 Online Dating-Portalen in den USA. Die verwendeten Selbstbeschreibungen von mehr als 19 Millionen Amerikanern wertet er nach der Häufigkeit von verwendeten Wörtern mit staatlich genutzten statistischen Methoden aus. Dadurch scheinbar wissenschaftlich belegt, erfährt man wo in den USA sich Männer und Frauen eher als *shy*, *funny*, *kinky* oder *lonely* bezeichnen, und dass das Wort *now* vor allem in New York gerne für die eigene Darstellung im Internet genutzt wird. Diese für den Betrachter ungewohnte Anwendung von Statistiken auf intime Äusserungen im Netz, lassen Zweifel an deren Glaubwürdigkeit entstehen, die in Meinungsumfragen selten hinterfragt wird. *A More Perfect Union* kritisiert damit auf eine humorvolle Weise die ethischen Dimensionen von grossen Datensammlungen und ihrer statistischen Auswertung.

8 Erica Scourti (UK/GR) *Body Scan*, 2014 Internet Projekt und Videoinstallation

In ihrer Arbeit *Body Scan* präsentiert die Künstlerin Erica Scourti im Schnelldurchlauf Detailfotos ihres Körpers zusammen mit Bildern, die eine Bilderkennungs-App bei der Eingabe ihrer Aufnahmen im Internet gefunden hat. Das Programm erkennt überraschende Details und schafft so dazugehörige Assoziationen, die eine eigene Geschichte entwickeln, was durch die kommentierende Stimme der Künstlerin aus dem Off noch verstärkt wird. Erica Scourti deckt in ihrer Arbeit auf, welche normativen Kodierungen hinter der Programmierung von Softwareprogrammen stehen: Sie zeigt, dass Suchmaschinen keine objektiven, nutzerfreundlichen Instrumente sind, sondern immer bestimmte Bedeutungszusammenhänge herstellen, die häufig von einem männlichen Blickregime gesteuert werden.

9 Moniker (NL) *All The Minutes*, 2014 Netzprojekt

Das Projekt *All The Minutes* des Künstlerkollektivs Moniker ist eine Online-Uhr, die zur aktuellen Tageszeit Twitterposts anzeigt und den Betrachter durch den kontinuierlichen Strom an Nachrichten und dem mechanischen Ticken einer Uhr in den Bann zieht. Die Website www.alltheminutes.com ermöglicht einen Blick auf das private oder eben nicht mehr so private Universum einer globalisierten Netzkultur. Das Geschriebene gibt Aufschluss über persönliche Schwächen und zeigt, wie Social Media Plattformen für die Repräsentation des eigenen Ichs genutzt werden. Als *Bekanntnisse des Unvollkommenen* hat Moniker deshalb auch den Nachrichtenstrom betitelt, den es in *All The Minutes* visuell zugänglich macht. Das Künstlerkollektiv interessiert sich damit nicht nur für die Form der Online-Präsentation auf Social Media Plattformen, sondern auch für die Technologie, die diesen Prozess beeinflusst und in diesem Fall die Erosion der Privatsphäre nach sich zieht.

10 Bernd Hopfengärtner und Ludwig Zeller (GER) *Life Is Good For Now*, 2015 Videoinstallation

Bernd Hopfengärtner und Ludwig Zeller gehen in ihrer Arbeit im Bereich *Speculative Design* der Frage nach, wie die massenhafte Erhebung und Auswertung von Gesundheitsdaten zu veränderten individuellen und kollektiven Verhaltensweisen führt. Design wird hierbei als ein Modus der Vermittlung sowie als veranschaulichender Möglichkeitsraum verstanden, um gesellschaftsrelevante Fragestellungen auf eine spekulative, poetische Weise auszuloten. *Life Is Good For Now* thematisiert die massenhafte Erhebung von Gesundheitsdaten und hinterfragt aktuelle Phänomene wie die

Quantified-Self-Bewegung, Pläne zu elektronischen Patientendossiers oder das Prinzip der medizinischen Citizen Science. Im Video werden Möglichkeiten sowie Risiken sichtbar gemacht und die informationelle Selbstbestimmung zum Thema gemacht.

11 Paolo Cirio (I) *Loophole for All*, 2014 Multi-Media Installation

Paolo Cirio hackte 2011 die Regierungswebsite der Cayman Islands und veröffentlichte 200'000 Firmennamen, die sich im Steuerparadies registriert hatten. Er verkaufte Besitzzkunden dieser Firmen auf seiner Website, mit dessen Erwerb der Käufer einen Beleg für einen Firmensitz auf den Cayman Islands erhält und so von der Steuerzahlung an seinem Wohnort befreit ist. Durch die garantierte Anonymität der Kontobesitzer auf den Cayman Islands ist es den ausländischen Steuerbehörden nicht möglich, diese Behauptung zu widerlegen. In einem raffinierten System aus Firmengründung, PayPal Nutzung und physischen Briefkästen, nutzt Cirio die Strategien von Steuerhinterziehung und Geschäftspraktiken globaler Konzerne und entmystifiziert deren scheinbar unbegrenzte Macht, indem er sie für jeden Interessierten zugänglich und erfahrbar macht.

12 Aram Bartholl (GER) *Forgot your Password?*, 2013 8 Bücher

2012 hatte die Onlineplattform LinkedIn ein grosses Sicherheitsleck: 4,7 Millionen Passwörter tauchten verschlüsselt im Internet auf. Aram Bartholl dechiffrierte die Passwörter und veröffentlichte eine achtbändige Enzyklopädie, in der jedes Passwort abgedruckt wurde. Im Zentrum von *Forgot Your Password?* stehen zwei Untersuchungsgegenstände: Zum einen die Frage nach dem Recht an den eigenen Daten und zum anderen nach der Sicherheit im Netz (Cybersecurity). Die sozialen Netzwerke speichern grosse Datenmengen ihrer Nutzer und behalten sich das Recht vor, diese auch an Dritte weiterzugeben oder verkaufen zu dürfen, anstatt sie zu schützen. Die abgedruckten Datenlisten erinnern uns daran, wie abhängig die Nutzer von den Sicherheitsvorkehrungen der Online-Plattformen sind, und was die grossen Datenlecks für Millionen von Menschen bedeuten können.

13 RYBN (F) *ADM8*, 2011 Netzbasierte Installation

In *ADM8* beschäftigt sich das Künstlerkollektiv RYBN mit dem Phänomen des Trading Bots. Diese automatisierten Handlungsroboter wickeln durch das Verarbeiten grosser Datenmengen Geschäfte an der Börse ab, deren Schnelligkeit ausserhalb des menschlichen Handlungsvermögens liegt. Unter dem Namen *ADM8 (Anti-Data-Mining Version 8.0)* kreierten RYBN einen Algorithmus, ein Programm, das ebenfalls Aktien kauft und verkauft, Trends und Prognosen berechnet. Mit einem Startkapital von 10'000 US-Dollar arbeitet *ADM8* so lange, bis seine liquiden Mittel aufgebraucht sind und seine Existenz beendet ist. RYBN präsentiert in ihrer Installation die Ergebnisse, Kalkulationen und Prognosen des Bots, die Aufschluss geben über die Marktwirtschaft einer Gesellschaft, in der menschliche und künstliche Intelligenz miteinander arbeiten und konkurrieren.

14 Szenografie

Die Szenografie von *fabric | ch* basiert auf dem Forschungsprojekt *Inhabiting & Interfacing the Cloud(s) der ECAL, HEAD - Genève und dem EPFL - ECAL Lab* und beschäftigt sich mit Fragen zur physischen Infrastruktur der Datengesellschaft: den Daten-Centern. Präsentiert werden Recherchen und erste Forschungsergebnisse in Form eines (Computer-) Kabinetts (voller Kuriositäten).